

Am Aufbau der Wetterküche beteiligte Schülerinnen und Schüler mit einigen ihrer Arbeiten.



Der erste Eintrag ins Gästebuch der Wetterküche stammt von Bundespräsident Horst Köhler, der zusammen mit seinem Bundespräsidentialamt das PIK besuchte und sich dabei auch die Zeit für eine Besichtigung der Wetterküche nahm.



Seit Herbst 2007 bietet auf dem Potsdamer Telegraphenberg das Informations- und Bildungszentrum „Wetterküche“ vor allem für junge Menschen die Möglichkeit, sich zu den Themen Wetter und Klima umfassend zu informieren. Die Wetterküche ist das Ergebnis einer Kooperation mit Modellcharakter zwischen dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), der Potsdamer Gesamtschule Peter Joseph Lenné und der Universität Potsdam.

Mehr als ein Jahr lang erarbeiteten sich Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse der Lenné-Schule die wissenschaftlichen Themen Klima und Wetter und entwickelten in enger Zusammenarbeit mit dem PIK das Ausstellungskonzept für die Wetterküche. Begleitet wurde die Kooperation durch ein erziehungswissenschaftliches Forschungsseminar der Universität Potsdam.

Die Wetterküche ist nur auf Anfrage zu besichtigen. Die geeignete Gruppenstärke für eine Führung beträgt etwa 15 Personen. Für Anfragen kontaktieren Sie bitte das Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Instituts.

Kontakt:

Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des PIK

Postfach 60 12 03

14412 Potsdam

0331-288-2507

info@pik-potsdam.de

www.pik-potsdam.de/infothek/bildung



Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)

2008

Das Bildungs- und Informationszentrum am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) zu Wetter und Klima.



Das Konzept der Wetterküche orientiert sich, wo immer es der Gegenstand zulässt, an der Idee der "Wissenschaft zum Anfassen". Der Besucher hat dabei die Möglichkeit, sich neues Wissen aktiv anzueignen anstatt die Rolle eines passiven Rezipienten einzunehmen. Hinter diesem Konzept steht ein Umweltbildungsprojekt des PIK, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert wurde.



METEOROLOGIE



Womit wird das Wetter gemessen? Und wie fühlen sich die weltweit gemessenen Wetterrekorde an? Hier kommt man den sonst in Wetterstationen verborgenen Messinstrumenten ganz nah, kann meteorologische Daten spielerisch begreifen und seinen persönlichen Windgeschwindigkeitsrekord aufstellen.

Reinhard Süring, der wohl bedeutendste Meteorologe vom Potsdamer Telegraphenberg stellte mit seiner wissenschaftlichen Ballonfahrt vor über hundert Jahren einen Höhenrekord auf. Einsteigen bitte und nachfühlen und -hören, was das bedeutet!

KLIMA

Seit über hundert Jahren werden auf dem Messfeld direkt neben der Wetterküche ohne Unterbrechung und mit immer gleichen Methoden im großen Umfang Wetterdaten erfasst. Am Computer in der Wetterküche lässt sich nun einsehen, wie wertvoll die Messreihe der sogenannten Säkularstation für die aktuelle Klimafolgenforschung ist.



REINHARD SÜRING

Der ganze Telegraphenberg in einem Raum: Hier werden die herausragenden Gebäude dieses traditionsreichen Standorts der Wissenschaft im wahrsten Sinne des Wortes beleuchtet vom Einsteinturm bis zum ehemaligen Meteorologischen Observatorium, dem die Wetterküche übrigens einst als Waschküche diente.

Im ehemaligen Meteorologischen Observatorium Potsdam hatte Reinhard Süring sein Direktoren-Arbeitszimmer, in dessen Nachbau in der Wetterküche nun gestöbert werden darf. Ein Griff zum Telefon auf seinem Schreibtisch und man erfährt, was hier am Ende des zweiten Weltkrieges geschah. Nicht nur wissenschaftlich, sondern auch künstlerisch beeindruckend: Mangels Farbfotografie malte Süring für seine Wolkenforschung Aquarelle.

TELEGRAPHENBERG